

Handeln mit Bedeutung und Handeln mit Gewalt:
Philosophische Aufsätze für Georg Meggle



HANDELN MIT BEDEUTUNG UND HANDELN MIT GEWALT

Philosophische Aufsätze
für Georg Meggle

Herausgegeben von Christoph Fehige | Christoph Lumer | Ulla Wessels

mentis

Fehige/Lumer/Wessels (Hrsg.)
Handeln mit Bedeutung und Handeln mit Gewalt

Einbandfoto von Georg Meggle, Damaskus 2008.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

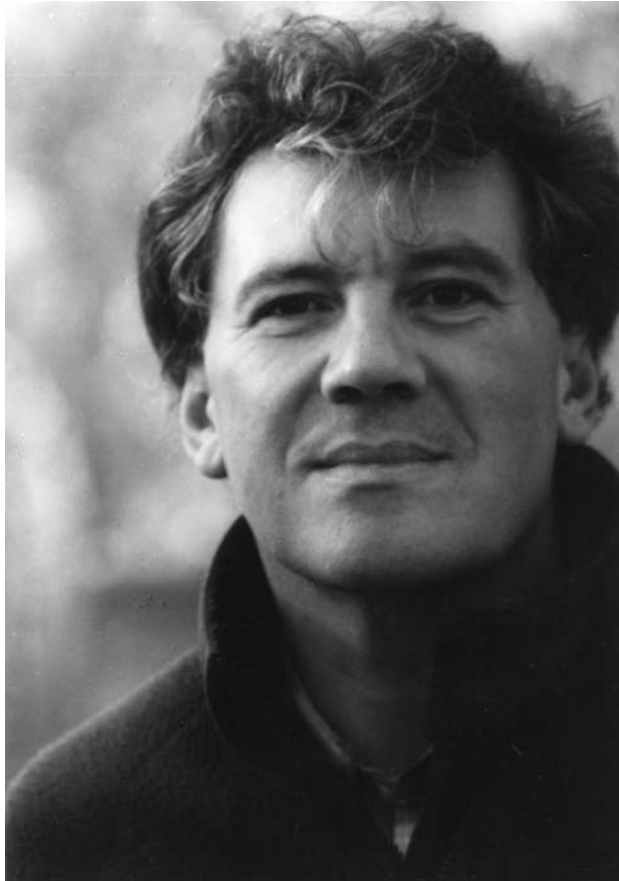
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier ISO 9706

© 2009 mentis Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Str. 19, D-33100 Paderborn
www.mentis.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne
vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.

Printed in Germany
Einbandgestaltung: Anna Braungart, Tübingen
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
ISBN 978-3-89785-675-2



Georg Meggle im Jahr 1994 in Leipzig.
Foto Ronny Richter.

Handeln mit Bedeutung und Handeln mit Gewalt

Philosophische Aufsätze
für Georg Meggle

Herausgegeben von
Christoph Fehige
Christoph Lumer
Ulla Wessels

mentis
PADERBORN

Inhalt

DIE HERAUSGEBER	
Vorwort	10
GEORG MEGGLE	
Die Philosophie und ich	20
I Analytisch philosophieren	
OLIVER R. SCHOLZ	
Analytische Philosophie als Aufklärung	45
PETER SINGER	
The German Challenge to Mill's Arguments for Freedom of Speech	62
PIRMIN STEKELER-WEITHOFER	
Philosophie, Wissenschaft und Demokratie: Bemerkungen zu Rorty, Kant und Wittgenstein	71
II Entscheiden, intendieren, handeln	
PETER ROHS	
Kritische Anmerkungen zu Meggles Verstehens-philosophi- schem Glaubensbekenntnis	97
RAIMO TUOMELA	
Group Thinking and Sociality	115
WOLFGANG SPOHN	
Wider Nash-Gleichgewichte	131
III Kommunizieren und bedeuten	
BEATRICE KOBOW UND FITZGERALD	
GM, Kommunikatives Verstehen und Gesellschaftlichkeit	155

JULIAN NIDA-RÜMELIN	
Grice und Gründe	174
NIKOLA KOMPA	
Sprache ohne Kontext: eine semantische Sackgasse?	197
GÜNTHER GREWENDORF	
The Biological Perspective on Language	215

IV Terror, Völkermord und Intervention

IGOR PRIMORATZ	
Terrorism: Two Philosophical Accounts	239
TED HONDERICH	
Humanity, Terrorisms in Palestine, Innocents: Reply to Georg Meggle	253
RUDOLF SCHÜSSLER	
Terrorismus und Menschenwürde	272
DANIEL MESSELKEN	
Terrorismus als kollektive Gewalt: Implikationen für moralische Überlegungen	290
VÉRONIQUE ZANETTI	
Völkermord und die kollektive Behandlung von Individuen	307
CHRISTOPH LUMER	
Ethik humanitärer Interventionen: eine konsequentialisti- sche Konzeption	324

V Leben und werten

RICHARD RAATZSCH	
Mozarts musikalische Gratulation und die Frage nach dem Sinn des Lebens	353
CHRISTOPH FEHIGE	
The Weight of Self-Love in Benevolence and Virtue	374
ULLA WESSELS	
Sarah und ihre Liebhaber: über externe Wünsche, ihre Logik und ihre Moral	389
WEYMA LÜBBE	
The Aggregation Argument in the Numbers Debate	406

Inhalt	9
--------	---

VI Zeit und Raum

FRANZ VON KUTSCHERA	
Die Unumkehrbarkeit der Zeit	427
WOLFGANG LENZEN	
Sinn, Ethos und Ethik des Bergsteigens	442
Verzeichnis der Schriften von Georg Meggle	465

Vorwort

DIE HERAUSGEBER

So vielfältig die philosophischen Anliegen sind, die in diesem Buch zum Ausdruck kommen, so einig sind sich die Autorinnen und Autoren in einer Hinsicht. Sie wollen ihre Wertschätzung für Georg Meggle zum Ausdruck bringen.

Was es da zu schätzen gibt, kann hier nur angedeutet werden. Georg Meggle hat wichtige Arbeiten zur Sprachphilosophie und Kommunikationstheorie verfasst. Diese Arbeiten widmen sich vor allem dem griceschen Programm einer intentionalistischen Semantik, in der sprachliche Bedeutung über die Sprecherintentionen gefasst werden soll. Es ist untertrieben zu sagen, dass die Arbeiten sich diesem Programm widmen – erst sie führen das Programm durch. Andere wichtige Schriften betreffen die Angewandte Ethik, vor allem Fragen über den Krieg, den Terror und verwandte Formen der politischen Gewalt. Diese Schriften sind Versuche, fatalen politisch-propagandistischen Verdrehungen mit klassischer analytischer Klarheit entgegenzutreten. Meggles Werke zu diesen beiden und zu anderen Themenkreisen werden am Ende des vorliegenden Bandes aufgeführt.

Georg Meggle ist ein begeisterter und ein begeisterter Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses, was nicht zuletzt die Herausgeber dieses Bandes erleben durften, die alle drei bei ihm promoviert haben. Er hat zahlreiche Konferenzen, Podien und Ringvorlesungen organisiert, in denen Forschende miteinander und mit der Öffentlichkeit ins Gespräch gekommen sind. Er hat Forschungsprojekte initiiert und geleitet, Sammelbände und Buchreihen herausgegeben. Forschungspolitisch ist seine größte Errungenschaft die Gesellschaft für Analytische Philosophie, deren Initiator und Gründungspräsident er ist und deren erste Jahre und Großkongresse er gestemmt hat. Die GAP ist zu einer der großen philosophischen Gesellschaften im deutschsprachigen Raum geworden; ihre Aktivitäten prägen unser Fach.

In dieser beruflichen Regheit ist Georg Meggle integer und engagiert geblieben – ein aufrichtiger, hilfsbereiter, humorvoller Mensch. Auch ein Mensch der politischen Tugend. Wir leben in Zeiten der strohdummen Lust am Bezichtigen. Wer über den Wert des Lebens nachdenkt, wird schnell als Nazi verleumdet. Wer neben anderen Menschenrechtsverletzungen auch die von Regierungen des Staates Israel erwähnt, wird schnell als Antisemit verleumdet. Auch über Georg Meggle ist öffentlich manche Ladung solcher Gülle gegossen worden, und manche Kollegin und mancher Kollege, die gute Gelegenheiten hatten, sich hier schützend zu engagieren, haben in sicherem Abstand und in sicherem Schweigen zugesehen. Meggle fragt in wichtigen Angelegenheiten nicht, ob es für ihn opportun ist, zu sagen, was er denkt, sondern sagt, was er denkt. Auch das Recht anderer Denker, umstrittene Meinungen und Analysen zu vertreten, hat er unter großem persönlichen Einsatz verteidigt. Beides ist keineswegs selbstverständlich im akademischen Betrieb, auch nicht im Fach Philosophie.

★

Wie entstehen diese Qualitäten und Verdienste, wie verteilen sie sich auf Jahre und Orte? Wir versuchen uns auf den folgenden Seiten an einer schlichten Zusammenschau von Daten und Stationen. Wer diese Informationen mit Farbe und Leben gefüllt sehen möchte, besonders mit innerem Leben, sollte Georg Meggles autobiographische Schriften hinzuziehen. Von diesen Schriften finden sich in der anschließenden Zusammenstellung »Die Philosophie und ich« einige abgedruckt und die anderen erwähnt.

Georg Ignatius Meggle wird am 21. Mai 1944 in Kempten im Allgäu geboren, als Kind von Georg Meggle (1900–1963) und Paula Meggle, geb. Hummel (1902–1983). Geschwister gibt es keine, wohl aber Hansjörg Krug, den zehn Jahre älteren Cousin von mütterlicher Seite, der von 1948 bis 1954 in der Familie lebt und von Georg Meggle noch heute als sein großer Bruder bezeichnet wird.

Der Vater, so Meggles Erinnerung, ist aus Liebe streng. Er hat mit dem Sohn Pläne, von denen auch dessen zweiter Vorname zeugt: Jesuit soll er werden. Eine gute Vorbereitung sieht er darin, dem Sohn körperliche Abhärtungen vorzuleben – indem er sich etwa an Wintermorgen warmes Wasser versagt und statt dessen hinterm Haus den nackten Körper mit Schnee abreibt. Die Mutter ist eine warmherzige Frau, deren Güte der väterlichen Erziehung die Härte nimmt. Zu den Jesuitenplänen

sagt sie lächelnd: »Daraus wird wohl nix.« Viele Jahre später, als ihr Lungenkrebs im Endstadium ist, wird Georg Meggle sie mehrere Monate lang in seiner Regensburger Wohnung pflegen; dort stirbt sie in seinen Armen.

Meggle besucht an seinem Heimatort die Grundschule, dann das Humanistische Gymnasium, an dem er im Griechisch- und Religionsunterricht in Kontakte mit der Philosophie gerät und 1965 das Abitur ablegt. Von 1965 bis 1967 leistet er seinen Wehrdienst ab. Er lernt in einem Luftlande-Bataillon das Fallschirmspringen und wird bei seiner Entlassung zum Leutnant der Reserve ernannt.

Es folgt das Studium in München, wo er zunächst die Fächer Philosophie, Germanistik, Latein und Katholische Theologie belegt, dann die Fächer Philosophie, Logistik und Neuere deutsche Literaturgeschichte. Er beginnt das Studium mit dem Bayerischen Stipendium für besonders Begabte und wird zusätzlich Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und des Cusanuswerks.

Meggles Qualifikationsschriften – Magisterarbeit, Dissertation und Habilitationsschrift – drehen sich alle drei um das zentrale sprachphilosophische Problem: Was ist sprachliche Bedeutung? Die Magisterarbeit antwortet mit Wittgenstein, dass die Bedeutung der Gebrauch ist, und zeigt den Einfluss von Meggles Münchner Lehrer Eike von Savigny, indem sie diese Antwort ›regelianisch‹ liest: Bedeutung ist regelgeleiteter Gebrauch. Die Arbeit trägt den Titel »Gebrauch und Bedeutung: Einführung in die Bedeutungstheorie der *Philosophischen Untersuchungen* Wittgensteins«. Meggle legt sie Wolfgang Stegmüller vor und wird damit 1971 zum Magister der Philosophie.

Zu Papier gebracht hat er die Arbeit allerdings in Oxford, denn am dortigen St. John's College verbringt er das akademische Jahr 1970/71. Meggle studiert unter anderem bei P.F. Strawson und R.M. Hare. Die Freundschaft mit den Eheleuten Hare wird viele Jahre währen, mit wechselseitigen Besuchen in Gainesville (Florida), Münster, Oxford, Regensburg und Saarbrücken; Meggle wird auch so manche von R.M. Hares Schriften übersetzen und wird Ko-Organisator einer großen Konferenz zu Ehren von Hare werden, die 1990 in Saarbrücken stattfindet. Nach dem Gastjahr in Oxford wirkt er weitere Jahre in München, wo er Lehraufträge vor allem zur Analytischen Handlungstheorie innehat und an Eike von Savignys DFG-Projekt »Argumenttypen in nicht rein empirischen Disziplinen« mitarbeitet.

Ein in mehreren Hinsichten wichtiger Schritt ist der Wechsel an die Universität Regensburg, wo Georg Meggle ab 1975 als Wissenschaftli-

cher Mitarbeiter und später als Wissenschaftlicher Assistent tätig ist. Hier lernen Jutta Bachmann und er einander kennen und mögen. Die beiden werden 1984 heiraten; ihre Kinder sind Sarah, die 2008 an der Universität Tübingen zur Magistra der Politikwissenschaft werden wird, und Sebastian, der sich heute in der Ausbildung zum Mediendesigner befindet. In Regensburg begegnet Meggle auch Wolfgang Lenzen, der zu einem wichtigen philosophischen Gesprächspartner wird und mit dem er bis heute eng befreundet ist. Und er lernt mithilfe seines Chefs und Doktorvaters Franz von Kutschera eine formalere Art des Philosophierens schätzen, der er in den folgenden Jahrzehnten treu bleiben wird. Er verfasst in Regensburg seine Dissertation *Grundbegriffe der Kommunikation*, aufgrund deren er 1979 den Titel des Doktors der Philosophie verliehen bekommt.

Auch inhaltlich geht die Arbeit in eine neue Richtung. Regeln haben nicht mehr das letzte Wort, sondern sollen, wie die gesamte Bedeutungstheorie, aus handlungstheoretischen Begriffen gewonnen werden. Dem Gedanken folgend, dass Sprache primär der Kommunikation dient, soll zunächst aus den Bausteinen des Glaubens, Wollens und Tuns ein allgemeiner Begriff von Kommunikation errichtet werden, der noch nicht auf Begriffe der konventionalen oder der sprachlichen Bedeutung zurückgreift. Dazu gibt es Vorarbeiten von Herbert Paul Grice, aber erst Meggle formt daraus eine handfeste Theorie – und dockt sie zugleich an das Verstehen von Handlungen im Allgemeinen an.

Von 1980 bis 1982 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Franz von Kutscheras DFG-Projekt »Handlungstheoretische Semantik«. Weitere Stationen sind die Vertretung von Andreas Kamlahs Professur für Philosophie der Naturwissenschaften (Universität Osnabrück, akademisches Jahr 1982/83) und die Mitarbeit an Friedrich Kambartels DFG-Projekt »Philosophische Semantik« (Universität Konstanz, 1983 bis 1985). In Konstanz vollendet er die Habilitationsschrift *Handlungstheoretische Semantik*, mit der er 1984 an der Universität Osnabrück die Venia für Philosophie erringt. Die Habilitationsschrift nutzt den in der Dissertation entwickelten allgemeinen Begriff von Kommunikation, um mit spieltheoretischen Mitteln den Begriff der konventionalen oder sprachlichen Bedeutung zu explizieren.

1985 wird Meggle Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, genauer gesagt: C₃-Professur für Logik und Methodologie der Wissenschaften, insbesondere der Humanwissenschaften. Im Jahr darauf kommt es in Münster zu einer folgenreichen Begegnung. Um den Humboldt-Forschungspreis entgegenzunehmen, reist

Georg Henrik von Wright nach Münster; seine Frau Elisabeth begleitet ihn. Meggle hat den Philosophen von Wright seit Jahren gelesen und geschätzt und sogar übersetzt – nun ist er auch von dem Menschen beeindruckt, von seiner Liebenswürdigkeit und Natürlichkeit, auch von seinem Verständnis von Dingen und für Dinge, die wenig mit der Philosophie als universitärer Disziplin zu tun haben. Es beginnt eine lange und tiefe Freundschaft zwischen den beiden Familien. Zu den schönsten und wichtigsten Zeiten seines Lebens zählt Meggle verschiedene Aufenthalte auf Valö, der Insel der von Wrights, die vor Inga liegt, nicht weit von Helsinki.

1989 folgt Georg Meggle einem Ruf an die Universität des Saarlandes, auf die C4-Professur für Systematik und Ethik. In die Saarbrücker Zeit fällt die bundesweite, von einflussreichen Medien unterstützte Kampagne gegen Peter Singer, deren Art und Intensität Nachgeborenen nur schwer zu vermitteln sein dürften. Mit Macht und Tücke werden akademische Vortragseinladungen an Peter Singer und Lehrveranstaltungen zu seinen Schriften bekämpft, oft auch die einladenden oder lehrenden Personen selbst. Meggle ist einer der wenigen Professoren der Philosophie, die sich dafür einsetzen, dass Singers Argumente in Forschung und Lehre gehört werden. Als alle Welt Singer auslädt, lädt er ihn ein – ein Akt, für den er noch über Jahre hinweg angefeindet wird. Von einem Teil der Ereignisse berichtet Singer im Appendix zur zweiten Auflage seiner *Practical Ethics* und in seinem Beitrag zum vorliegenden Band. Zu ähnlichen Einsätzen wird es in Meggles Leipziger Zeit erneut kommen, für andere Denker. Gegen starken öffentlichen Druck wird Meggle unter anderem dafür sorgen, dass Ted Honderichs Gedanken zum palästinensischen Terrorismus in Deutschland gehört und auf Deutsch gelesen werden können.

Noch allerdings sind wir bei den Saarbrücker Jahren. In sie fallen auch die Anfänge der Gesellschaft für Analytische Philosophie. Die Gesellschaft nimmt in Meggles Berufsleben und mittlerweile im philosophischen Leben des deutschsprachigen Raumes eine Rolle ein, die dazu einlädt, eine längere Reminiszenz zu zitieren:

»Georg Meggle ist es zu verdanken, dass es die GAP überhaupt gibt. Gedanken an Möglichkeit und Sinn einer solchen Gesellschaft hatten schon einige Jahre in seinem Kopf gekreist; aber als die Mauer fiel, sah er, dass der Zeitpunkt gekommen war. Die Situation verlangte nach einer Entscheidung; es musste etwas geschehen. Es galt für Kolleginnen und Kollegen einzutreten, die in der DDR unter

widrigen Bedingungen einer an Logik und Analyse orientierten Philosophie treu geblieben waren. Und es galt, bei der abzusehenden Umwälzung der philosophischen Institute die Stimme der Vernunft zumindest zu erheben.

Unter diplomatischen, finanziellen, logistischen und rechtlichen Widrigkeiten, von denen man sich heute kaum noch ein Bild machen kann, fand auf Georg Meggles Initiative und unter seiner Leitung vom 24. bis 27. Mai 1990 in Ost-Berlin, in den Räumen der Akademie der Wissenschaften der DDR, die Tagung *Analytische Philosophie in der DDR* statt. Für den ersten Abend stand eine Diskussion auf dem Programm: Soll es eine Gesellschaft für Analytische Philosophie geben? Urplötzlich schienen Bedenkenträger, über deren Argumente und Motive wir hier und heute nicht reden wollen, das Wort zu führen. Doch Georg Meggle gelang es, das Ruder herumzureißen und mit 33 weiteren Tagungsteilnehmern am 26. Mai 1990 die GAP aus der Taufe zu heben.

Was in 16 Jahren aus der GAP geworden ist, wissen wir: eine lebhafte Gesellschaft, die derzeit weit über 800 Mitglieder zählt; die alle drei Jahre einen großen Kongress ausrichtet; die ein Mitspracherecht bei der Wahl der DFG-Fachgutachter für Philosophie erungen hat; die den Stegmüller-Preis vergibt; die Tagungen fördert; die ihre Mitglieder regelmäßig mit Informationen über akademische Stellenausschreibungen und Veranstaltungen versorgt; und die aktuell darüber nachdenkt, ihre Aktivitäten in verschiedenen Hinsichten zu erweitern. Auch viele dieser Kernleistungen gehen auf den Gründungspräsidenten Georg Meggle zurück, der, 1990 gewählt und 1991 wiedergewählt, der GAP bis 1994 vorstand. Er schuftete nach der Gründung also mehrere Jahre lang weiter, in denen er die Strukturen definierte und prägte und zugleich den Alltagsbetrieb aufrecht erhielt. Nebenbei organisierte er die beiden ersten großen Kongresse der GAP, *Analyomen 1*, 1991 in Saarbrücken, und *Analyomen 2*, 1994 in Leipzig.«

Mit diesen und mit weiteren Worten begründet der Vorstand der Gesellschaft den Vorschlag, Meggle die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, dem die Mitgliederversammlung im September 2006 in Berlin mit großer Mehrheit zustimmt.

An der Universität des Saarlandes wird Meggle trotz guter Beziehungen zu einzelnen alles in allem nicht froh, unter anderem, weil sein Engagement für Belange der praktischen Ethik in großen Teilen des

Kollegiums, auch seiner eigenen Fakultät, auf Ablehnung stößt. Der Ruf an die Universität Leipzig kommt gelegen, und Meggle wechselt 1994 auf die dortige C4-Professur für Anthropologie und Kognitionswissenschaften – die Stelle, die er bis heute innehat. In Leipzig initiiert er die DFG-Forschergruppe »Kommunikatives Verstehen« und leitet sie von 1998 bis 2001.

Im Jahre 2002 verhängt das Leben eine mehrmonatige Zwangspause: Georg Meggle erleidet einen Schlaganfall, dessen Folgen er durch ein striktes Regime bewältigt. Ungebrochen bleibt der Wille zur Durchdringung praktisch-philosophischer Fragen. Weltweit brodeln die Gemische aus Blut und Propaganda: 1999 hat die NATO im Kosovo interveniert; 2001 sind US-Streitkräfte in Afghanistan einmarschiert; 2003 ist der Irak an der Reihe; auch in Palästina bleibt Frieden außer Sicht. Meggle drängt es dazu, der Gewalt auf den Grund zu gehen – sie besser zu verstehen und vernünftiger zu bewerten. Dabei entstehen einerseits Publikationen fürs Fachpublikum, in denen etwa formale Instrumente der philosophischen Logik eingesetzt werden, um Begriffe oder Strukturen zu klären; andererseits politisch aktuelle Beiträge, die sich an eine breitere Leserschaft wenden. Bei der Beurteilung von Kriegen greift Meggle häufig auf das klassische Instrumentarium aus der Theorie des gerechten Krieges zurück. Er hält dieses Instrumentarium für problematisch und doch erhellend – und es ist ihm ein Anliegen zu zeigen, wie häufig nach dieser Theorie Kriege zu verurteilen und nicht etwa gutzuheißen wären.

Am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld leitet er 2002 eine Arbeitsgemeinschaft zu »humanitären Interventionen« wie der im Kosovo und eine weitere Arbeitsgemeinschaft zur Ethik des Terrors und Gegenterrors. An der Universität Leipzig organisiert er zwei prominent besetzte internationale Ringvorlesungen, die sich jeweils über ein ganzes akademisches Jahr erstrecken und beträchtliche Resonanz haben: »Terror und der Krieg gegen ihn« (2002/03) und »Deutschland-Israel-Palästina« (2005/06). Der Idee, Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft miteinander ins Gespräch zu bringen, ist auch eine weitere Initiative verpflichtet: die Reihe »Das Sonntagsgespräch«, die Meggle an der Universität Leipzig begründet und von 2003 bis 2007 mit großem Erfolg leitet.

Bei all dem ist Meggle unterwegs. Die Chance, in seinem Beruf die Welt zu sehen, ergreift er immer wieder: Argentinien, Australien, Brasilien, Iran, Israel, Syrien, Taiwan, Uruguay und die Vereinigten Staaten – das sind nur einige Stationen eines regen Vortragslebens. Besonders eng sind die Beziehungen zur arabischen Welt. 1993 besucht Meggle ein ers-

tes von mehreren Malen den Jemen. Nicht zuletzt durch den Ansporn zweier Leipziger Freunde, des marokkanischen Augenarztes Hassan El Belghiti und des Arabisten Eckehard Schulz, kommt es im Jahre 2000 zu dem Plan, Arabisch zu lernen, in den seitdem viel Energie und Zeit geflossen ist. Meggle pflegt Freundschaften in der Region und äußert sich – daheim wie dort – über politische Krisen und über das Verhältnis zum Westen.

Hervorhebenswert sind auch die Verbindungen zu Jugoslawien, wo das Philosophische Institut der Universität Belgrad seit 1998 alle zwei Jahre eine Konferenz zu Recht und Ethik internationaler Beziehungen organisiert. Meggle nimmt seit Beginn regelmäßig teil und knüpft rege Kontakte zu jugoslawischen Philosophen und Künstlern. So kann er, als er um eine fundiertes Urteil über die Bombardierung Belgrads durch die NATO ringt, auch auf Informationen zurückgreifen, die ihn direkt vom Kriegsschauplatz erreichen.

Mit dem Ende des laufenden Semesters, zum 30. September 2009, wird Georg Meggle emeritiert werden. Seit langem erscheint ihm die Emeritierung als ein Zeitpunkt, zu dem der Mensch anfangen könnte, seine Habilitationsschrift für den Druck bereit zu machen. Sammlungen, auch solche von eigenen Texten, stehen ebenfalls auf dem Programm.

Darüber hinaus sind alle gespannt. Befragungen des Protagonisten ergeben, dass es ihm selbst nicht anders geht. Wird er bei der Wahl eines Wohnsitzes seiner Liebe zum Arabischen folgen, zum Beispiel in den Jemen? Oder eher seiner Liebe zu den Allgäuer Bergen? Wird er für einige Zeit an die palästinensische Universität Bir Zeit gehen, um den Problemen, die er bisher aus der Distanz zu verstehen versuchte, auch physisch näher zu sein? Oder nach Melbourne, um weiter über den Terrorismus nachzudenken? Das könnte am Centre for Applied Philosophy and Public Ethics (CAPPE) geschehen, an dem er seit 2005 Honorarprofessor ist. Auch künstlerisch rumort es in Georg Meggle – das Photographieren soll wieder zu seinem Recht kommen. Halten wir fest, dass viel geschehen ist und noch viel geschehen kann.

★

Beiträge zur Angewandten, auch zur Politischen Ethik treffen oft auf besondere Sensibilitäten. Georg Meggle hat es erlebt, und wir selbst haben es erlebt – soeben erneut, bei der Erstellung dieses Bandes. Wir sprechen sicherheitshalber aus, was sich von selbst verstehen sollte: Wie bei akademischen Sammelbänden üblich war es auch beim vorliegenden Band

für die Aufnahme eines Beitrags keine notwendige Bedingung, dass die anderen Beitragenden, der Verleger oder die Herausgeber den Thesen des Beitrags zustimmen. Das gilt nicht nur für die Sprachphilosophie und die Metaphysik, sondern für alle Felder, auch für die Angewandte Ethik.

Ein Band wie der vorliegende ist in größerem Maße eine Gemeinschaftsproduktion, als das Inhaltsverzeichnis es widerspiegelt. Georg Meggle hat durch sein Wirken den erfreulichen Anlass zu diesem Buch gegeben. Die Autoren haben gedacht und geschrieben und ihr Tun bereitwillig mit uns koordiniert. Wie immer war es in jeder Hinsicht eine Freude, mit Michael Kienecker zusammenzuarbeiten, für den diese Festschrift eine besondere Dimension hat. »Nicht nur Bücher«, so schrieb er uns,

»sondern auch die Verlage haben ihr Schicksal. Und da konnte dem 1998 gegründeten mentis Verlag gar nichts Besseres passieren, als dass an seiner Wiege auch Georg Meggle stand, der die Idee eines neuen, im Schwerpunkt auf analytische Philosophie ausgerichteten Verlages emphatisch begrüßte und von Beginn an voller Engagement unterstützte: Die langjährige Herausgeberschaft der Buchreihen *Perspektiven der Analytischen Philosophie* und *Geist Erkenntnis Kommunikation* (heute *Mind Knowledge Communication*) sowie mehrerer Bücher sind das sichtbare und bleibende Zeugnis – und dass aus intensiver Kooperation schließlich persönliche Freundschaft wurde, ist das schönste Ergebnis dieser Zusammenarbeit.«

Marianne Manda hat großzügig Werke für die Bebilderung des Bandes zur Verfügung gestellt. Das Photo am Beginn von Teil VI hat Günther Grewendorf beigetragen, das am Ende desselben Teils Wolfgang Lenzen. Thomas Fehige hat alles geduldig und schön gesetzt und korrigiert. Bastian Fischer, Gerald Schmitz-Reinthal und Joachim Wündisch haben sorgfältig bibliographieren und redigieren geholfen. Stephan Schweizer hat aus teils problematischen alten Schwarzweiß-Photographien das Mögliche gemacht.

Das Philosophische Institut der Universität Leipzig hat das Projekt in mehrfacher Hinsicht massiv unterstützt. Hervorgehoben seien hier insbesondere die Verdienste von Andrea Busch, Thomas Bartelborth und Pirmin Stekeler-Weithofer. Die Gesellschaft für Analytische Philosophie hat für ihren Gründungspräsidenten und ihr Ehrenmitglied eine der raren Ausnahmen gemacht und die Druckkosten bezuschusst. Ein

weiterer Druckkostenzuschuss kam von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig. Die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig hilft auf andere Weise, Georg Meggles Schritt zum Professor emeritus würdig zu begehen.

Wir danken all diesen Personen und Institutionen.

★

Georg rufen wir zu: Mach's gut! Bleibe, wie Du bist, und bleibe hörbar und sichtbar!



Georg Meggle im Jahr 2000 auf dem Gipfel des Aconcagua (6 959 m) in Argentinien. Foto Wolfgang Lenzen.

Verzeichnis der Schriften von Georg Meggle

Die folgende Bibliographie wurde erstellt von Christoph Lumer unter andauernder, engagierter Mitarbeit von Bastian Fischer und Gerald Schmitz-Reinthal sowie mehrfacher, zuvorkommender Mithilfe von Andrea Busch. Für einzelne Hilfen sei zudem gedankt: Christoph Hochholzer, Christoph Stegemann und Anna Wetzler. Die Bibliographie basiert auf dem von Georg Meggle und Andrea Busch gepflegten Schriftenverzeichnis auf Georg Meggles Homepage, Stand März 2009, ist aber korrigiert und durchgreifend überarbeitet worden. (Insbesondere sind dort separat ausgewiesene Wiederabdrucke, Kurzfassungen, Übersetzungen hier jeweils zu einem Eintrag zusammengefasst worden.) Wenn kein Autor genannt wird, ist Georg Meggle alleiniger Autor; in allen anderen Fällen entspricht die Reihenfolge der hier angegebenen Autoren derjenigen in der Publikation selbst. Wenn bei Wiederabdrucken, Kurzfassungen, Überarbeitungen etc. kein Titel angegeben ist, entspricht dieser dem der ursprünglichen Publikation.

Monographien

- B1 Georg Meggle; Manfred Beetz: *Interpretationstheorie und Interpretationspraxis*. Kronberg, Ts.: Scriptor 1976. 158 S.
- B2 *Grundbegriffe der Kommunikation*. Berlin; New York: de Gruyter 1981. xiv; 349 S. – 2., aktualisierte Aufl. 1997. xvi; 353 S.
- B3 *Grundbegriffe der Kommunikation – Beweise. Anhang zu: Grundbegriffe der Kommunikation [= B2]*. In Zusammenarbeit mit: Regensburger Microfiche Materialien, Texte und Arbeitsmittel zur Sprach- und Literaturwissenschaft. Mikrofiche. Nürnberg: MCS Verlag 1981. 105 S.
- B4 *Handlungstheoretische Semantik*. Unveröffentl. Habilitationsschrift, Osnabrück 1984. Typoskript. viii; 545 S.

Editionen

- E1 Günther Grewendorf; Georg Meggle (Hg.): *Linguistik und Philosophie*. Frankfurt, Main: Athenäum 1974. 440 S.
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG: Weinheim: Beltz; Athenäum 1995. 440 S.
- E2 Günther Grewendorf; Georg Meggle (Hg.): *Sprache und Ethik. Zur Entwicklung der Metaethik*. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1974. 354 S.
- E3 *Analytische Handlungstheorie. Bd. 1: Handlungsbeschreibungen*. Frankfurt, Main: Suhrkamp ¹1977 (Suhrkamp Theorie); ²1985 (stw 488). xxviii; 428 S.
- E4 *Handlung, Kommunikation, Bedeutung*. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1979 (Suhrkamp Theorie). xxviii; 480 S.; ²1993 (stw 1083). xiv; 522 S.
- E5 Klaus Peter Rippe; Ulla Wessels; Georg Meggle (Hg.): *Almanach der Praktischen Ethik*. Opladen: Westdeutscher Verlag 1992. 326 S.
- E6 Marcelo Dascal; Dietfried Gerhardus; Kuno Lorenz; Georg Meggle (Hg.): *Sprachphilosophie/Philosophy of Language/La philosophie du langage. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung/An International Handbook of Contemporary Research/Manuel international des recherches contemporaines*. Halbband 1. Berlin; New York: de Gruyter 1992. xxxvi; 872 S.
- E7 Georg Meggle; Ulla Wessels (Hg.): *Analyomen 1. Proceedings of the 1st Conference »Perspectives in Analytical Philosophy«*. Berlin; New York: de Gruyter 1994. 989 S.
- E8 Christoph Fehige; Georg Meggle (Hg.): *Zum moralischen Denken*. 2 Bde. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1994. 388; 466 S.
- E9 Marcelo Dascal; Dietfried Gerhardus; Kuno Lorenz; Georg Meggle (Hg.): *Sprachphilosophie/Philosophy of Language/La philosophie du langage. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung/An International Handbook of Contemporary Research/Manuel international des recherches contemporaines*. Halbband 2. Berlin; New York: de Gruyter 1996. xii; 1216 S. (S. 873–2088.)
- E10 *Analyomen 2. Proceedings of the 2nd Conference »Perspectives in Analytical Philosophy«*. 3 Bde. Berlin; New York: de Gruyter 1997. 544; 498; 614 S.
- E11 *Actions, Norms, Values. Discussions with Georg Henrik von Wright*. Berlin; New York: de Gruyter 1999. 370 S.
- E12 Christoph Fehige; Ulla Wessels; Georg Meggle (Hg.): *Der Sinn des Lebens*. München: dtv ¹2000; ⁴2003. 570 S.

- E13 Günther Grewendorf; Georg Meggle (Hg.): *Speech Acts, Mind, and Social Reality*. Dordrecht: Kluwer 2002. 327 S.
- E14 *Social Facts & Collective Intentionality*. Frankfurt, Main: German Library of Sciences 2002. 478 S.
- E15 Georg Meggle; Christian Plunze (Hg.): *Saying, Meaning, Implicating*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2003. 190 S.
- E16 *Terror & der Krieg gegen ihn. Öffentliche Reflexionen*. Paderborn: mentis 2003. 334; 31° S. [Dieser Band überschneidet sich zu einem Teil mit E20: Die Aufsätze von Georg Meggle, Igor Primoratz, Tony Coady, Véronique Zanetti, Marcelo Dascal, Daniel Messelken sind in E20 übersetzt, allerdings teils leicht gekürzt, überarbeitet oder erweitert. Die Aufsätze von Rüdiger Bittner, Kurt Flasch, Barry Smith, Monika Wohlrab-Sahr, Holger Preißler, Eckehard Schulz, Christian Wolff, Claudia Nothelle, Willy Wimmer, Wolf-Dieter Löser, Wolfgang Sachsenröder, Johan Galtung, Beatrice Kobow sind nicht in E20 aufgenommen – allerdings ein anderer Beitrag von Rüdiger Bittner. Auch Georg Meggles Bilanz (s. A65) ist in E20 nicht enthalten.]
- E17 *Humanitäre Interventionsethik. Was lehrt uns der Kosovo-Krieg?* Paderborn: mentis 2004. 290 S. [Dieser Band überschneidet sich zu einem großen Teil mit E18: Die Beiträge von Ulrich Steinvorth, Georg Meggle, Rüdiger Bittner, Walter Pfannkuche, Ralf Stoecker, Johan Galtung, Reiner Steinweg, Dieter S. Lutz sind in E18, z. T. leicht gekürzt, übersetzt. Die Beiträge von Olaf L. Müller, Reinhard Merkel, Harald Wohlrapp, Hajo Schmidt sind nicht in E18 aufgenommen – allerdings andere Beiträge von Olaf L. Müller und Hajo Schmidt.]
- E18 *Ethics of Humanitarian Interventions*. Heusenstamm: ontos 2004. 382 S. [S. Kommentar zu E17. Zu den Beiträgen von Michael Walzer, Seumas Miller, Olaf L. Müller, Uwe Czaniera, Martin Frank, Aleksandar Pavković, Miroslav Prokopjievic, Thomas Mertens, Rudolf Schüßler, Veronique Zanetti, Hajo Schmidt gibt es keine deutsche Version in E17.]
- E19 Christoph Jäger; Georg Meggle (Hg.): *Kunst und Erkenntnis*. Paderborn: mentis 2005. 232 S.
- E20 *Ethics of Terrorism & Counter-Terrorism*. Heusenstamm: ontos 2005. 345 S. [S. Kommentar zu E16. Zu den Beiträgen von Tomis Kapitan, Olaf L. Müller, Charles P. Webel, Seumas Miller, Per Bauhn, Janna Thompson, Haig Khatchadourian, Peter Simpson, Rüdiger Bittner, Uwe Steinhoff, Carolin Emcke, Aleksandar Pavković,

- Laurence Lustgarten, Thomas Mertens, Ralf Groetker, Filimon Peonidis gibt es keine deutsche Version in E16.]
- E21 *Deutschland – Israel – Palästina. Streitschriften.* Hamburg: eva 2007. 381 S.

Artikel und Beiträge

- A1 *Analogie und progressive Erkenntnis. J. G. Herders Erkenntnistheorie als Sprachtheorie.* In: Albrecht Goetze; Günther Pflaum (Hg.): *Vergleichen und Verändern.* Festschrift f. Helmut Motekat. München: Hueber 1970. S. 52–73.
- A2 *Zur Struktur des metaethischen Diskurses.* In: E2, S. 7–31.
- A3 *Sprachphilosophie, analytische.* In: Diether Krywalski (Hg.): *Handlexikon zur Literaturwissenschaft.* München: Ehrenwirth 1974. S. 443–447.
- A4 *Sprachphilosophie.* In: Karl Stocker (Hg.): *Taschenlexikon der Literatur- und Sprachdidaktik.* Kronberg, Ts.; Frankfurt, Main: Scriptor 1976. S. 497–501.
- A5 *Beschreibung unter verschiedenen Aspekten. Das Beispiel der Handlungssprache.* In: Eike von Savigny (Hg.): *Probleme der sprachlichen Bedeutung.* Kronberg Ts.: Scriptor 1976. S. 201–219.
- A6 *Grundbegriffe der rationalen Handlungstheorie.* In: E3, S. 415–428.
- A7 *Eine Handlung verstehen.* In: Karl Otto Apel; Juha Manninen; Raimo Tuomela (Hg.): *Neue Versuche über Erklären und Verstehen.* Frankfurt, Main: Suhrkamp 1978. S. 234–263. (Mit einer Replik von Georg Henrik von Wright, a. a. O., S. 299–302.)
- A8 *Eine kommunikative Handlung verstehen.* In: Günther Grewendorf (Hg.): *Sprechakttheorie und Semantik.* Frankfurt, Main: Suhrkamp 1979. S. 13–66.
- A9 Georg Meggle; Maria Ulkan: *Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen? (Zu Searles Kritik an Grice).* In: *Papiere zur Linguistik.* 20,1 (1979). S. 75–87.
- A10 *Moon over Miami? (Zugleich ein Abstecher nach Tipperary).* In: *Papiere zur Linguistik.* 22,2 (1980). S. 3–22.
- A11 *Schiffer-Epistemologie.* In: *Grazer Philosophische Studien.* 10 (1980). S. 91–103.
- A12 *Wittgenstein – ein Instrumentalist?* In: Dieter Birnbacher; Armin Burkhardt (Hg.): *Sprachspiel und Methode.* Berlin; New York: de Gruyter 1985. S. 71–88.

- A13 *Konvention, Rationalität, Verstehen*. In: Martin Lang; Wolfgang Lenz; Adelhard Scheffczyk (Hg.): *Denken und Handeln*. Günter Freudenberg zum sechzigsten Geburtstag am 16. September 1983. Osnabrück: Osnabrücker Philosophische Schriften, Reihe A 1983. S. 98–130.
 ÜBERARBEITUNG: *Eine konventionelle Handlung verstehen*. In: *Rechtstheorie*. 21,4 (1990). S. 441–458.
- A14 Georg Meggle; Maria Ulkan: *Anti-Kommunikative Täuschungsabsichten*. Zu S.R. Schiffers »*Meaning*«. (SFB 99 Papier Nr. 111.) Konstanz: Universität Konstanz, Sonderforschungsbereich 99. 1985. 6°; iv; 223 S.
- A15 *To Hell with Speech Act Theory*. In: Marcelo Dascal (Hg.): *Dialogue. An Interdisciplinary Approach*. Amsterdam; Philadelphia: Benjamins 1985. S. 205–211.
 PORTUGIESISCHE ÜBERSETZUNG: *Ao inferno com as teorias dos atos de fala*. In: *Cadernos de estudos linguísticos*. (Campinas.) 9 (1985). S. 195–200.
- A16 *Action*. In: Thomas A. Sebeok (Hg.): *Encyclopedic Dictionary of Semiotics*. Bd. 1. Berlin; New York; Amsterdam: Mouton de Gruyter 1986. S. 8–9.
- A17 Georg Meggle; Maria Ulkan: *Action-Theoretic Semantics*. In: Thomas A. Sebeok (Hg.): *Encyclopedic Dictionary of Semiotics*. Bd. 2. Berlin; New York: de Gruyter 1986. S. 878–879.
- A18 *Pragmatische Semantik im Ausgang von Wittgensteins Sprachspielkonzept*. In: Herbert Stachowiak (Hg.): *Pragmatik*. Bd. II. Hamburg: Meiner 1987. S. 279–301.
- A19 Georg Meggle; Christoph Fehige: *Praktische Ethik. Ein Plädoyer für die Errichtung eines Instituts für Praktische Ethik*. In: *Information Philosophie*. 3 (1989). S. 30–39.
 VARIANTE: Christoph Fehige; Georg Meggle: *Gut, besser, Praktische Ethik*. In: *Universitas*. 11 (1989). S. 1093–1102.
- A20 *Gesinnung und Verantwortung. Zur Benutzung der ›Ethik‹ als Mittel zum Zweck*. In: Matthias Gatzemeier (Hg.): *Verantwortung in Wissenschaft und Technik*. Mannheim; Wien; Zürich: BI-Wissenschaftsverlag 1989. S. 10–16.
- A21 Christoph Fehige; Georg Meggle: *Plädoyer für eine Institutionalisierung Praktischer Ethik*. In: Klaus Steigleder; Dietmar Mieth (Hg.): *Ethik in den Wissenschaften – Ariadnefaden im technischen Labyrinth?* Tübingen: Attempto 1990. S. 257–269.
- A22 Georg Meggle; Christoph Fehige: *Plädoyer für Praktische Ethik in*

- Deutschland*. In: Thomas M. Seebohm (Hg.): Prinzip und Applikation in der praktischen Philosophie. Vorträge der wissenschaftlichen Tagung des engeren Kreises der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Mainz 28.–30. September 1989. Stuttgart: Steiner 1990. S. 289–306.
- A23 *Abfall-Ethik*. In: Magazin Forschung – Universität des Saarlandes. 1990,2. S. 26–30.
- A24 *Ethik – raus aus der Uni?* (Saarbrücker Antrittsvorlesung vom 25.04.1990.) In: Saarbrücker Hefte. Heft 64 (November 1990). S. 71–78.
KURZFASSUNG in: Campus (Universität des Saarlandes). 91,4 (1991). S. 11–13.
ÜBERARBEITETE FASSUNG in: Johann S. Ach; Andreas Gaidt (Hg.): Herausforderung der Bioethik. Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog 1993. S. 218–232.
- A25 *Intention, Kommunikation und Bedeutung. Eine Skizze*. In: Forum für Philosophie (Hg.): Intentionalität und Verstehen. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1990. S. 88–108.
- A26 *Intentionalistische Semantik. Ein paar grundsätzliche Mißverständnisse und Klärungen*. In: Forum für Philosophie (Hg.): Intentionalität und Verstehen. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1990. S. 109–126.
ERWEITERUNG: *Kommunikation, Bedeutung, Implikatur. Eine Skizze*. In: ²E4, S. 483–507.
- A27 *Grundwerte?* In: Heike Jung; Heinz Müller-Dietz; Ulfrid Neumann (Hg.): Recht und Moral. Baden-Baden: Nomos 1991. S. 19–37.
- A28 *Ethik in der Industriegesellschaft*. In: Akademie Forum Masonicum: Jahrbuch 1991: Menschenrecht und Menschenwürde. Hg. v. Günter Lensch. St. Ingbert: Röhrig 1992. S. 161–177. [Mit Auszügen aus A21 und A24.]
- A29 *Euthanasie und der Wert eines Lebens*. In: Grazer Philosophische Studien. 41 (1991). S. 207–223.
- A30 *Kommunikation und Reflexivität*. In: Bertram Kienzle (Hg.): Dimensionen des Selbst. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1991. S. 375–404.
- A31 Georg Meggle; Maria Ulkan: *Grice's Doppelfehler. Ein Nachtrag zum Griceschen Grundmodell*. In: Protozoziologie. 2 (1992). S. 16–23.
WIEDERABDRUCK in: Gerhard Preyer; Maria Ulkan; Alexander Ulfig (Hg.): Intention – Bedeutung – Kommunikation. Kognitive und handlungstheoretische Grundlagen der Sprachtheorie. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997. S. 43–50.

- A32 *Das Universalisierbarkeitsproblem in der Moralphilosophie*. In: Maximilian Herberger; Ulfrid Neumann; Helmut Rüßmann (Hg.): *Generalisierung und Individualisierung im Rechtsdenken*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 1992. (= ARSP (Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie). Beiheft 45.) S. 143–156.
 WIEDERABDRUCK: *Das Universalisierungsproblem in der Moralphilosophie*. In: *Protozoziologie*. 6 (1994). S. 184–198.
 ENGLISCHE ÜBERSETZUNG: *The universalizability problem in moral philosophy*. In: Rosaria Egidi; Massimo Dell'Utri; Mario De Caro (Hg.): *Normatività, fatti, valori*. Macerata: Quodlibet 2003. S. 71–87.
- A33 *Rationalität und Personalität*. In: Werner Krawietz; Georg Henrik von Wright (Hg.): *Öffentliche oder private Moral? Vom Geltungsgrunde und der Legitimität des Rechts*. Festschrift für Ernesto Garzon Valdes. Berlin: Duncker & Humblot 1992. S. 349–368.
 KURZFASSUNG: *Zukünftige Dienstage*. In: E7, S. 660–667.
- A34 *Semantische, empirische und normative Aspekte eines Begriffs des kommunikativen Handelns*. In: Lutz H. Eckensberger; Ulrich Gähde (Hg.): *Ethische Norm und empirische Hypothese*. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1993. S. 197–221.
- A35 *Gemeinsamer Glaube und Gemeinsames Wissen*. In: Allgemeine Gesellschaft für Philosophie in Deutschland e. V. (Hg.): *Neue Realitäten – Herausforderung der Philosophie*. Sektionsbeiträge/XVI. Deutscher Kongress für Philosophie, Berlin, 20.–24. September 1993. Berlin: TU Berlin, Univ.-Bibliothek, Abt. Publ. 1993. Bd. 2. S. 761–767.
 WIEDERABDRUCK in: Wolfgang Lenzen (Hg.): *Tractatus physico-philosophici*. Osnabrück: Osnabrücker Philosophische Schriften 1993. S. 145–151.
 ENGLISCHE ÜBERSETZUNG: *Common Belief and Common Knowledge*. Internetpublikation: Internet-Festschrift für Peter Gärdenfors, 1999. <http://www.lucs.lu.se/spinning/categories/decision/γMeggle/index.html>.
 WIEDERABDRUCK DER ENGLISCHEN ÜBERSETZUNG in: Matti Sintonen; Petri Ylikoski; Kaarlo Miller (Hg.): *Realism in Action. Essays in the Philosophy of the Social Sciences*. Dordrecht: Kluwer 2003. S. 251–258.
 ERWEITERTE FASSUNG in: Mark Siebel (Hg.): *Kommunikatives Verstehen*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2002. S. 12–20.
- A36 *Kommunikation und Verstehen*. In: E9, S. 1346–1359.

- LEICHT ÜBERARBEITETE ENGLISCHE VERSION: *Communicative Actions*. In: Ghita Holmström-Hintikka; Raimo Tuomela (Hg.): *Contemporary Action Theory*. Vol. II: *The Philosophy and Logic of Social Action*. Dordrecht: Kluwer 1997. S. 251–272.
- A37 Georg Meggle; Geo Siegwart: *Der Streit um Bedeutungstheorien*. In: Eg, S. 964–989.
- A38 *Этика в индустриальном обществе*. [Étika v industrial'nom obščestve. Dt.: *Ethik in der Industriegesellschaft*.] In: *История Философии. Методы исследования концептуальные альтернативы опыт преподавания*. [Istorija Filosofii. Metody issledovanija konceptual'nye al'ternativy opyt prepodovanija. Dt.: *Geschichte der Philosophie. Forschungsmethoden, konzeptionelle Alternativen, Lehrerfahrungen*.] *Vorträge und Mitteilungen der Internationalen Konferenz Moskau, 8.–9. Dezember 1995*. Moskau: Издательский центр Российского государственного гуманитарного университета [Izdatel'skij centr Rossijskogo gosudarstvennogo umanitarnogo universiteta] 1996. S. 50–60.
- A39 *Das Leben eine Reise*. In: Wolfgang Lenzen (Hg.): *Das weite Spektrum der analytischen Philosophie*. Festschrift für Franz von Kutschera. Berlin; New York: de Gruyter 1997. S. 178–192.
 WIEDERABDRUCK ALS SONDERDRUCK in: Georg Meggle; Rainer Behrends; Marianne Manda: *Das Leben eine Reise*. Leipzig: Universität Leipzig (Universitätschriften der Universität Leipzig) 1998. (32 S. Beigefügtes Werk: *Verschmelzung – Radierexperimente* von Marianne Manda/Rainer Behrends.) S. 11–23.
 WIEDERABDRUCK in: Akademie Forum Masonicum. *Jahrbuch XIV – 2000/2001*. Hg. v. Günter Lensch. Bonn: Die Bauhütte 2001. S. 137–154.
 WIEDERABDRUCK in: Beatrix Gotthold; Christian Thies (Hg.): *Denn jeder sucht ein All. Vom Sinn des Lebens*. Leipzig: Reclam 2003. S. 119–136.
 SERBISCHE ÜBERSETZUNG: *Живот – једно путовање*. [Život – jedno putovanje.] In: Bogoljub Šijakovic (Hg.): *The Semiannual Journal of Philosophy and Sociology*. Montenegro; Nikšić. 16,1–2 (1999). S. 88–97.
 KURZFASSUNG: *Das Leben – eine Reise*. In: *Ethik & Unterricht*. 2 (2001). S. 7–11.
- A40 *Blacks anti-Gricescher Zirkel-Zirkus*. In: Michael Astroh; Dietfried Gerhardus; Gerhard Heinzmann; Maria Ulkan (Hg.): *Dialogisches Handeln*. Heidelberg; Berlin; Oxford: Spektrum 1997. S. 235–271.

- A41 *Implikaturen. Erste Definitionsvorschläge.* In: E10, Bd. 2, S. 185–191.
- A42 *Logik der Abschreckung. Ein Anfang.* In: Peter Koller; Klaus Puhl (Hg.): *Current Issues in Political Philosophy. Justice in Society and World Order.* Wien: Hölder-Pichler-Tempsky 1997. S. 404–423.
ENGLISCHE ÜBERSETZUNG auf Georg Meggles Homepage (Schriftenauswahl online): *The logic of deterrence. A beginning.* 15 S. <http://www.uni-leipzig.de/~philos/meggle/&publikationen/1997fe.pdf>.
SERBISCHE ÜBERSETZUNG DER ENGL. VERSION: *Logika odvraćanja (ONR).* (Übers. v. Miroslava Anđelković.) In: *Filozofski Godisnjak (Beograd).* 11 (1998). S. 262–278.
- A43 *Informatives and/or Directives? (A New Start in Speech Act Classification).* In: Eckard Rolf (Hg.): *Pragmatik. Implikaturen und Sprechakte.* Linguistische Berichte. Sonderheft 8. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997. S. 214–225.
WIEDERABDRUCK in: Georg Peter; Gerhard Preyer; Maria Ulkan (Hg.): *Concepts of Meaning. Framing an Integrated Theory of Linguistic Behavior.* Dordrecht: Kluwer 2003. S. 99–111.
- A44 *Selbstbewußte Reflexionen.* In: Marcus Willascheck (Hg.): *Feld – Zeit – Kritik. Die feldtheoretische Transzendentalphilosophie in der Diskussion.* Münster: Lit Verlag 1997. S. 82–110.
- A45 *Theorien der Kommunikation. Eine Einleitung.* In: Geert-Lueke Lueken (Hg.): *Kommunikationsversuche – Theorien der Kommunikation.* Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 1997. S. 14–40.
- A46 *Kommunikatives Handeln bei Tuomela.* In: *Analyse & Kritik.* 19 (1997). S. 173–188.
- A47 *Motivation and Value. A Reply to Velleman.* In: Christoph Fehige; Ulla Wessels (Hg.): *Preferences.* Berlin; New York: de Gruyter 1998. S. 103–113.
- A48 *Kommunikation, Wahrsagerei und Schlitzohrigkeit.* In: Uwe Scheffler; Klaus Wuttich (Hg.): *Termingebrauch und Folgebeziehung.* Berlin: Logos-Verlag 1998. S. 47–72.
- A49 *Regeltheoretische contra intentionalistische Semantik?* In: Georg Dorn; Gerhard Schurz; Paul Weingartner (Hg.): *The Role of Pragmatics in Contemporary Philosophy/Die Rolle der Pragmatik in der Gegenwartsphilosophie.* Wien: Hölder-Pichler-Tempsky 1998. S. 109–120.
- A50 *Anti-Reflexions-Reflexe. Zu Richard Raatzschs Bemerkungen zu meinen »Selbstbewußten Reflexionen«.* In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie.* 46 (1998). S. 639–650.
- A51 *Irre Täuscher.* In: *Grazer Philosophische Studien.* 54 (1998). S. 1–18.

- A52 *Understanding of Actions. Some Problems.* In: E11, S. 103–110.
 WIEDERABDRUCK: *Problems in the Understanding of Actions.* In: Ali Naqi Baqersshahi (Hg.): *Islamic Philosophy and Occidental Views. The Papers Presented at the Second World Congress on Mulla Sadra, May 2004, Tehran.* Vol. 3. Tehran: Sadra Islamic Philosophy Research Institute 2008. S. 159–166.
- A53 *Kommunikation und Rationalität.* In: Herbert E. Wiegand (Hg.): *Sprache und Sprachen in den Wissenschaften. Geschichte und Gegenwart.* Berlin; New York: de Gruyter 1999. S. 48–63.
 ENGLISCHE ÜBERSETZUNG: *Communication and Rationality.* In: Michael B. Wrigley (Hg.): *Dialogue, Language, Rationality. A Festschrift for Marcelo Dascal.* Campinas: Manuscripto 2002. S. 291–312.
- A54 *Analytische Philosophie.* In: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): *Enzyklopädie Philosophie.* Hamburg: Meiner 1999. S. 54–62.
- A55 *Implikatur.* In: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): *Enzyklopädie Philosophie.* Hamburg: Meiner 1999. S. 624f.
- A56 *Kommunikatives Handeln.* In: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): *Enzyklopädie Philosophie.* Hamburg: Meiner 1999. S. 708–711.
- A57 *Logik der Täuschung.* In: Julian Nida-Rümelin (Hg.): *Rationalität, Realismus, Revision. Vorträge des 3. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Analytische Philosophie vom 15. bis zum 18. September 1997 in München.* Berlin; New York: de Gruyter 1999. S. 339–350.
- A58 *Ist dieser Krieg gut? Ein ethischer Kommentar.* In: Reinhard Merkel (Hg.): *Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht.* Frankfurt, Main: Suhrkamp. 2000. S. 138–159.
 WIEDERABDRUCK: *Ist dieser Krieg gut? Ein ethischer Kommentar zur Intervention der NATO im Kosovo.* In: Akademie Forum Masonicum: *Jahrbuch XIV – 2000/2001.* Hg. v. Günter Lensch. Bonn: Die Bauhütte 2001. S. 155–177.
 ENGLISCHE ÜBERSETZUNG (aber ohne die letzte Seite mit der persönlichen Stellungnahme): *Is this war good? An ethical commentary.* In: Aleksandar Jokic (Hg.): *Lessons of Kosovo. The Dangers of Humanitarian Intervention.* Peterborough, Ont.: Broadview Press 2003. S. 17–30.
 WIEDERABDRUCK DER ENGLISCHEN ÜBERSETZUNG: *Is This War [In Kosovo] Good? An Ethical Commentary.* In: Larry May; Eric Rovie; Steve Viner (Hg.): *The Morality of War. Classical and Contemporary Readings.* Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall 2005.

- S. 385–396.
 ITALIENISCHE ÜBERSETZUNG: *Questa guerra é buona? Un commento etico*. Übers. von Tecla Mazzaresse. In: *Ragion pratica*. 7 (1999). S. 69–82.
- A59 *Terror & Gegen-Terror. Erste Ethische Reflexionen*. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*. 50 (2002). S. 149–162.
 WIEDERABDRUCK in: Carsten Brosda; Christian Schicha (Hg.): *Medien und Terrorismus. Reaktionen auf den 11. September 2001*. Münster; Hamburg; London: Lit Verlag 2002. S. 174–187.
 LEICHT GEKÜRZTER WIEDERABDRUCK: *Terror & Gegen-Terror. Einleitende Reflexionen*. In: E16, S. 31–43.
 GERINGFÜGIG GEKÜRZTE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG: *Terror & Counter-Terror. Initial Ethical Reflections*. In: E20, S. 161–175.
- A60 *Handlung und Bedeutung. Ein methodenkritischer Diskurs*. In: Mark Siebel (Hg.): *Kommunikatives Verstehen*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2002. S. 21–46.
- A61 *On Searle's Collective Intentionality. Some Notes*. In: E13, S. 259–270.
- A62 *Mutual Knowledge and Belief*. In: E14, S. 205–223.
- A63 *Presuppositions and Implicatures. A First Explicative Sketch*. In: E15, S. 160–166.
- A64 *Kommunikatives Verstehen – Die Grundzüge*. In: Helmut Richter; H. Walter Schmitz (Hg.): *Kommunikation – ein Schlüsselbegriff der Humanwissenschaften*. Münster: Nodus Publikationen 2003. S. 341–352.
- A65 *Terror & der Krieg gegen ihn. Meine Bilanz*. In: E16, S. 293–309.
 GEKÜRZTE FASSUNG: *Terror und der Krieg gegen ihn. Meine Zwischenbilanz*. In: *Dialektik* (Hamburg: Meiner). 2003,1. S. 95–112.
- A66 *Мысли об иракской войне*. [*Mysli ob irakskoj vojne*. Dt.: *Gedanken zum Irak-Krieg*.] In: *Война, логос*. [*Vojna, logos*.] 36,1 (2003). S. 52–69.
- A67 *NATO-Moral und Kosovo-Krieg. Ein ethischer Kommentar ex post*. In: E17, S. 31–58.
 KURZFASSUNG in: Carlos Ulises Moulines; Karl-Georg Niebergall (Hg.): *Argument & Analyse*. Paderborn: mentis 2002. S. 295–311.
 ENGLISCHE ÜBERS. DER LANGFASSUNG (aber ohne Abstract): *NATO-Morality and the Kosovo-War. An Ethical Commentary – ex post*. In: E18, S. 293–318.
- A68 *Gerechte Kriege. Die Philosophie und die Ideologie*. In: Klaus-Gerd Giesen (Hg.): *Ideologien in der Weltpolitik*. Wiesbaden: VS Verlag Sozialwissenschaften 2004. S. 129–146.

- BULGARISCHE ÜBERSETZUNG: *Справедливите войни – философия и идеология*. [*Spravedlivite vojni – filosofija i ideologija*.] In: КРИТИКА И ХУМАНИЗЪМ. [*Kritika i humanizăm*.] (Human and Social Studies Foundation, Sofia.) Vol. 18, 2 (2004). S. 35–52.
- A69 *Gerechter Terror? Gewalt ist nicht schön – aber . . .*. In: Der blaue Reiter, Journal für Philosophie. 19,1 (2004). S. 27–31.
- A70 *Kollektive Identität. Oder: Wer sind wir?* In: Wolf-Jürgen Cramm; Wulf Kellerwessel; David Krause; Hans-Christoph Kupfer (Hg.): *Diskurs und Reflexion*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2005. S. 291–299.
- LANGFASSUNG: *Wer sind wir?* In: Sabine Rieckhoff; Ulrike Sommer (Hg.): *Auf der Suche nach Identitäten. Volk – Stamm – Kultur – Ethnos*. Oxford: Archaeopress 2007. S. 21–30.
- A71 *Was ist Terrorismus?* In: Ulrike Kronfeld-Goharani (Hg.): *Friedensbedrohung Terrorismus. Ursachen, Folgen und Gegenstrategien*. Berlin: Lit Verlag 2005. S. 15–36.
- A72 *Was gehen uns die Armenier an? Der Völkermord an den Armeniern – unser Schweigen*. In: Ischchan Tschiftschjan (Hg.): *Zum 90. Gedenkjahr des Völkermordes an den Armeniern 1915–2005. Stimmen aus Deutschland*. Antelias, Libanon: Armenisches Katholikosat des Großen Hauses von Kilikien 2005. S. 202–214.
- A73 *The First Traces of Language. On Darwin's Package Hypothesis*. In: Patrick Brandt; Eric Fuss (Hg.): *Form, Structure, and Grammar. A Festschrift Presented to Guenther Grewendorf on Occasion of His 60th Birthday*. Berlin: Akademie Verlag 2006. S. 323–335.
- A74 *What Is Terrorism?* In: *Filozofski Godisnjak* (Beograd). 19 (2006). S. 11–24.
- A75 *Deutschland/Israel/Palästina – Meine Bilanz*. In: E21, S. 341–360.
- A76 *Reflexionen über das »Manifest der 25«*. In: Manfred Budzinski; Wiltrud Rösch-Metzler (Hg.): *Jenseits von Frieden. Deutsches Engagement im Israel-Palästina-Konflikt*. Bad Boll: Evangelische Akademie Bad Boll 2007. S. 19–31.

Autobiographisches

- L1 *Mein Weg zur Analytischen Philosophie*. In: Christine Hauskeller; Michael Hauskeller (Hg.): *». . . was die Welt im Innersten zusammenhält«*. 34 Wege zur Philosophie. Hamburg: Junius 1996. S. 143–151.
- L2 *Meine philosophischen Probleme und ich*. In: Joachim Schulte; Uwe

- Justus Wenzel (Hg.): Was ist ein »philosophisches Problem«?
Frankfurt, Main: Fischer 2001. S. 102–113.
- L3 »Give Priority to Life!« In: Thomas Spitzley; Ralf Stoecker (Hg.):
Philosophie à la carte. Paderborn: mentis 2002. S. 42–45.

*Sonstige Publikationen: Rezensionen, Interviews, Vorwörter, Zeitungsartikel,
Kongressberichte etc.*

- R1 *Review: Anthony Kenny: »Wittgenstein«, Allen Lane, The Penguin
Press, London, 1973; German translation: Suhrkamp Taschenbuch Wis-
senschaft 69, Frankfurt/M., 1974. In: Erkenntnis. 9 (1975). S. 145–152.*
- R2 Hans Hacker; Wolfgang Lenzen; Georg Meggle; Michael Stolleis;
Rainer Wahl; Dietmar von der Pfordten: *Interdisziplinärer Gedan-
kenaustausch zur Notwendigkeit der Betreuung alter und dementer Pa-
tienten. Medizinische, juristische und philosophische Ansätze. In: Zeit-
schrift für Gerontologie. 21 (1988). S. 299–301.*
- R3 Georg Meggle; Georg Henrik von Wright: *Das Verstehen von Hand-
lungen. Münsteraner Disputation mit Georg Henrik von Wright. In:
Rechtstheorie. 20 (1989). S. 3–34.*
WIEDERABDRUCK in: Georg Henrik von Wright: *Normen, Werte
und Handlungen. Frankfurt, Main: Suhrkamp 1994. S. 166–208.*
- R4 *Vorwort. In: Christoph Lumer: Praktische Argumentationstheo-
rie. Theoretische Grundlagen, praktische Begründung und Re-
geln wichtiger Argumentationsarten. Braunschweig: Vieweg 1990.
S. v–vii.*
- R5 Peter Singer; Christoph Fehige; Georg Meggle: *»Mir leuchtet nicht
ein, wie man so Werte bewahren will«. Peter Singer im Gespräch mit
Christoph Fehige und Georg Meggle. In: Rainer Hegselmann; Rein-
hard Merkel (Hg.): Zur Debatte über Euthanasie. Frankfurt, Main:
Suhrkamp 1991. S. 153–177.*
- R6 *Einführung des ersten Inhabers der Leibniz-Professur, Prof. Dr. Georg
Henrik von Wright. In: Leipziger Universitätsreden. Neue Folge. 81.
(1994). S. 17–22.*
WIEDERABDRUCK: *Laudatio auf Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Georg Henrik
von Wright. In: Rechtstheorie. 26 (1995). S. 3–8.*
- R7 *Ein Wort vorweg – zu Franz von Kutschera. Laudatio. In: Sonderheft
der Leipziger Universitätschriften anlässlich der Ehrenpromoti-
on von Franz von Kutschera. Leipzig: Universität Leipzig 1999.
S. 7–10.*

- R8 *Conference Report on Workshop »Collective Intentionality – II« (Leipzig, 2000 Oct.).* In: *Studies in Communication Sciences.* 1 (2001). S. 271–279.
- R9 *Разговор бу ди подигли носеве. [Razgovor bu di podigli noseve.] Belgrade – New Impressions. Questions to and Replies by Prof. Dr. Georg Meggle, Leipzig Oct. 18th 2000.* In: *Књижевни Гласник [Književni Glasnik.]* 1 (2001). S. 59–62.
- R10 *Terror & der Krieg gegen ihn. Erfahrungen mit einer Uni-Ringvorlesung in Leipzig.* In: *pax zeit. Zeitschrift der deutschen Sektion von pax christi.* 2 (2003). S. 4–5.
- R11 *Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Bilanz der Ringvorlesung »Terror und der Krieg gegen ihn«.* In: *Universität Leipzig, Journal.* 2 (2003). S. 8.
- R12 *»Terrorismus« ist ein Kampfbegriff«.* In: *Philokles. Heft 1/2, 2003.* S. 3–15.
- R13 *Kritischer Kommentar zu: Ted Honderich. Gibt es ein Recht auf Terrorismus?* In: *Giuseppe Orsi; Kurt Seelmann; Stefan Smid; Ulrich Steinvoth (Hg.): Nationale Interessen und Internationale Politik. Frankfurt, Main; Berlin; Bern; Bruxelles; New York; Oxford; Wien: Peter Lang Verlag 2005. (= Rechtsphilosophische Hefte. Bd. 10. (2005))* S. 137–140.

Menschen sprechen und werfen Bomben, philosophieren und steigen auf Berge. Der vorliegende Band versammelt dreiundzwanzig Versuche, diese Handlungen – und das Handeln überhaupt – zu beleuchten. Besonderen Raum nimmt das Verstehen von Handlungen ein, mit denen etwas zu verstehen gegeben werden soll; und das Bewerten von Handlungen, gewaltsamen und anderen, als vernünftig oder unvernünftig, als gut oder schlecht.

ISBN 978-3-89785-675-2



9 783897 856752